

Geheim !  
Rundfunk

**(11C)KCH./GB**

**26. JUNI 1941**

**BRITISCHER RUNDFUNK  
REDE DES TSCHECHOSLOWAKISCHEN STAATSPRÄSIDENTEN**

Der tschechoslowakische Staatspräsident Benesch hielt am 24. 6. 41 um 18:30 Uhr über den Sender Daventry GRX in tschechischer Sprache die mit einigen durch Störungen verursachten Lücken nachstehend wiedergegebene Rede. Er sagte:

„Teure Freunde, Bürger der tschechoslowakischen Republik in Böhmen-Mähren, in der Slowakei und in Karpathorussland! Soeben ist es zu einem der bedeutendsten Ereignisse des Krieges gekommen: Das nationalsozialistische Deutschland hat nach einem genau vorbereiteten Plan Sowjetrussland überfallen. Russland ist gemeinsam mit uns allen im Kriege gegen Deutschland. Wir sind mit ihm wieder im selben Verhältnis wie im Jahre 1938, vor „München“, [unleserlich] uns zum ersten Male mit dem Nazismus ausgleichen wollten. Gerade vor einem Jahre, als Ihr durch die Katastrophe Frankreichs so schmerzvoll enttäuscht wart, habe ich Euch versichert, dass dies nicht das Kriegsende sei, dass Grossbritannien nicht nachgeben werde, und dass in den Krieg noch zwei weitere grosse Welt-Faktoren eingreifen würden: Auf der einen Seite Amerika und auf der anderen, wie ich damals sagte, der grosse östliche politische Faktor, die Sowjetunion. Nach der Wahl Roosevelts haben wir Euch hier aus London im Radio verkündet, dass dies eine Niederlage Deutschlands bedeute. (...) der europäischen Demokratie helfen wird. Damals hat die deutsche Propaganda in Prag und anderswo meine Voraussage ironisch abgetan und ihre Führer haben über unser Land, Regierung und Emigration gelacht. Heute seht Ihr selbst die Wirklichkeit. Ich bitte Euch, teure Freunde, im Geiste mit mir das durchzugehen, was seit „München“ geschehen ist. Wir hatten damals einen Vertrag mit Frankreich, der kleinen Entente und mit Russland. Grossbritannien war mit Frankreich verbündet, Polen hatte einen Vertrag mit Frankreich, aber seine Bedeutung und seinen Sinn vernichtete Minister Beck im Jahre 1934 durch das Abkommen mit Hitler-Deutschland. Ich war seit 1934 überzeugt (...), und ich habe als Präsident der Republik alles getan, was nötig war. Als aber die Krise nach der Besetzung Österreichs kam, hat die Mehrheit derjenigen, die mit uns zusammen die Politik der kollektiven Sicherheit gemacht hat, versagt. Sie haben sich mit Hitler und Mussolini geeinigt und zuletzt kam es zu „München“. Nicht unsere Katastrophe, sondern von ganz Europa (...). Zuerst Polen, dann Frankreich, Norwegen, Belgien, Holland, dann wurden unter deren eigener Mitwirkung Ungarn und Bulgarien unterjocht; dann fielen Rumänien, Jugoslawien und endlich auch das sich wehrende Griechenland. England war fast isoliert und wehrte sich mit grösster Anstrengung aller Kräfte. Und jetzt kamen [unleserlich] und Russland an die Reihe. Und endlich nach schrecklichem Leiden von drei Jahren, sind wir dort angelangt, wo wir in der Tschechoslowakei Europa und die Welt schon vor „München“ haben wollten, und wo Europa hätte stehen sollen, als es noch frei war, und als es schnell in kurzem Kriege Deutschland zerschmettern konnte. Gut hat das Churchill am Sonntag gesagt, als er betonte, wie Europa leichtsinnig und blöde in den Krieg (...) und der nazistische Auftrieb (...) Ich unterschreibe seine ganze Rede mit allen ihren Folgerungen. Das was ich Euch heute sage, soll keine Bemängelung und Kritik sein (...) Es soll das nur

Euch allen eine Erinnerung sein, dass alle Ereignisse vom Jahre 1938 bis heute unsere Politik als richtig hinstellen, dass wir das Volk richtig geführt haben, dass wir die deutsche nazistische und die italienische faschistische Gefahr und deren Verbrechen gut gekannt haben, und dass wir ganz richtig es abgelehnt haben, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Dieses ist unsere Ehre und unser Stolz, und es wird in Zukunft der Quell unserer sittlichen und politischen Kraft sein, ein Beweis, dass wir auch heute auf dem richtigen Wege gehen. Es bleibt das unsterbliche Verdienst des tschechoslowakischen Volkes, dass es in der grossen Krise der letzten Jahrhunderte seine nationale Ehre unbefleckt erhalten hat, dass (...) mit dem Gangstertum (...) dass es seine unbefleckte Fahne der Wahrheit, der Freiheit und Demokratie stolz und mit erhobenem Haupte seit Beginn der Weltkrise bis heute (...) voranträgt. In dem Augenblick, da Sowjetrussland in diesen gigantischen Kampf eintritt, wollte ich Euch dies alles in Erinnerung bringen und betonen, dass ich als Aussenminister 17 Jahre lang diese Politik geführt habe, dass ich während meiner dreijährigen Präsidentschaft zu Hause und ein ganzes Jahr im Exil diese Politik kompromisslos durchgeführt habe. Ich betone dies nur deshalb, damit Ihr alle zu Hause heute ruhig und sicher seid, dass Ihr richtig geht, wenn Ihr mit uns geht. Wir gehen mit Churchill und Roosevelt und heute auch mit Sowjetrussland, [unleserlich] aufgerufen hat. Wir gehen nicht nur auf dem einzig richtigen Weg, sondern auf dem Wege, der uns wieder die Freiheit bringen wird und unsere ehemalige Republik.

Die Sonntagsrede von Churchill war ein grosser Aufruf, aber es war das vor allem ein grosser Staatsakt. Endlich sind wir alle vereinigt, Grossbritannien, Sowjetrussland, USA, China, Tschechoslowakei, Polen, Holland, Belgien, Norwegen, Jugoslawien, Griechenland, das freie Frankreich, das bedeutet gegen Deutschland und Italien ganz Europa, fast ganz Asien und ganz Amerika. Der Sieg Deutschlands und Italiens ist definitiv begraben. Der letzte nichtgutmachende fürchterliche Fehler Hitlers hat den ganzen Krieg entschieden. Warum hat Hitlers Deutschland diese letzte Idiotie vollführt? Ich gebe Euch nur kurz diese unsere Erklärung. Seit den letzten sechs Monaten haben die führenden Faktoren Deutschlands, Politiker und Soldaten, das sind Hitler, Göring, Hess, Brauchitsch, Keitel und die übrigen, die Überzeugung gewonnen, dass sie England schon nicht mehr besiegen können. Es ist deshalb unter ihnen ein Zwiespalt entstanden: was tun? Nach der Flucht Hess' nach England, der sich schon früher bemühte, mit einigen englischen Kreisen in Verbindung zu kommen, und hoffte, in England erfolgreich die Einstellung des Krieges, dessen Verlängerung den Fall Deutschlands bedeutet, herbeizuführen, nach der Flucht Hess' haben sich diese Befürchtungen ganz deutlich gezeigt. Unterdessen drohte Deutschland ständig noch eine grosse Gefahr: Sowjetrussland. Hitler dachte, dass er sich nach der Niederlage Englands vergleichen werde. Zu dieser Niederlage ist es aber nicht gekommen. Und so hat Deutschland gesehen, dass es (...) und gerade im Moment, in dem England gemeinsam mit Amerika im kommenden Frühling zur Offensive übergehen wird. Es war daher nötig, Russland zu liquidieren entweder durch Vertrag oder Krieg, und zwar früher als England und Amerika auf die Frühjahrsoffensive vorbereitet sein würden. Und so haben sich diese deutschen Idioten und Verbrecher zur letzten schicksalhaften Tat entschlossen. Sie haben die Sowjetunion überfallen.

Heute kann unterdessen niemand vorhersagen, wie die kriegerischen Ereignisse im Osten verlaufen werden. Seien wir vorsichtig und (...) der deutschen Erfolge an dieser Front. Entscheidend aber ist, dass wir endlich die zweite Ostfront in ihrer vollen Stärke haben, dass diese Front schon bis Kriegsende auch von der anderen

Seite Deutschlands Kräfte hinwegraffen wird, und dass Sowjetrußland dadurch einen grossen Dienst dem gemeinsamen Siege erweist. Einesteils gewinnen England und Amerika die wenigen paar Monate zur Endvorbereitung der kommenden Frühjahrsoffensive, anderenteils trägt es zur Vereinigung aller demokratischen Kräfte der Welt zum Kampfe für das gemeinsame Ziel bei.

Ich weiss gut, Freunde [unleserlich] unser tschechoslowakisches Volk und wie alle in Karpathorußland heute aufgeregt sind. Ja! Seid froh! Und vor allem über die Weltfront gegen die Nazis und die Faschisten! Und erhaltet Euch diese Freude, und wenn auch Euch die deutsche Propaganda im Prager Radio, in der versklavten Presse in die Ohren brüllen wird, was für grosse militärische Erfolge die Deutschen hier und dort erzielen. Seid auf alles vorbereitet. Lasst Euch durch nichts abbringen. Wir treten ein in die Endphase des Krieges, die unabwendbar eine fürchterliche (...) für Deutschland sein wird. Besonders Euch Freunde mache ich heute auf einige bedeutende Worte Churchills aufmerksam, die er im Einvernehmen mit Amerika ausgesprochen hat: „Wir haben nur ein einziges Ziel und nur eine einzige unwiderrufbare Aufgabe. Wir sind entschlossen, Hitler und jede Spur vom nazistischen Regime zu vernichten. Nichts, gar nichts wird uns davon abhalten. Wir werden niemals paktieren, wir werden niemals mit Hitler und seinen Gangstern verhandeln.“ Freunde, vergesst nicht diese Worte und handelt danach. Und so will ich Euch eine zweite Stelle der Churchill-Rede zitieren: „Jeder Mann oder Staat, der mit Hitler geht, ist unser Feind. Das betrifft auch alle diese verräterischen Quisling-Leute, die zum Instrument und zum Agenten des nazistischen Regimes gegen ihre Landsleute und gegen ihr Mutterland geworden sind. Diese Quisling-Leute, genauso wie die Naziführer, werden, wenn sie nicht von ihren eigenen Leuten gemordet werden, was uns die Arbeit erleichtern würde, der Gerechtigkeit übergeben werden. Hier hört Ihr das zum ersten Male von autoritativer Seite.

Ich höre soeben, dass der sogenannte freie slowakische Staat in den Krieg gegen die Sowjetunion eingetreten ist. Die Slowaken sehen jetzt, wohin die verbrecherischen Quisling-Leute sie geführt haben. (...) Dieses furchtbare Verbrechen wird einmal furchtbar bestraft werden. Die ganze Welt ruft nicht nach Rache, sondern nur nach Gerechtigkeit gegen dieses ehrlose Verbrechertum, das bei uns in Europa diese nazistischen (...) errichtet hat. Und es wird mit keinem Handlanger Erbarmen haben. Hört das gut bei uns zu Hause in Prag, hört das besonders auch in der Slowakei, dessen Söhne heute für Hitler im Kampfe gegen ihre slawischen Brüder bluten! Es darf niemals vergessen werden, dass der nazistische Pangermanismus in diesem Kriege versucht hat, alle slawischen Staaten und Völker zu vernichten, einen nach dem anderen! Erst die Tschechoslowakei, dann Polen, Jugoslawien und jetzt den grössten slawischen Staat, Rußland. Und dabei hetzt es die einzelnen Teile dieser Völker gegenseitig auf. Und diese Quisling-Leute in der Slowakei, die Königsmörder in Kroatien und vielleicht bald die von Berlin bezahlten Sklaven in der Ukraine werden sich dazu hergeben. Sie werden für immer verflucht sein von ihren Völkern. Denkt Euch nur diese sittliche Not und diese Niederträchtigkeit. Sie sind mit den übelsten Gangstern der modernen Geschichte gegangen und haben in ihren nichtswürdigen Diensten ihren eigenen Staat und ihr eigenes Volk vernichtet. Ich beendige meine heutige Rede zu Euch genauso wie meine früheren Reden:

Ausharren und nicht nachgeben! Heute mehr denn je nähert sich die Stunde der Abrechnung, denn die Teilnahme Russlands am Kriege, wie sie auch verlaufen werde, wird den Krieg sicher sehr (...).

Freunde, tschechoslowakische Bürger, Arbeiter, Landwirte, Intellektuelle, Beamte, staatliche und private Angestellte! Seid alle auf der Hut! Bleibt Euren staatlichen und nationalen Idealen treu (...). Freiheit und Demokratie (...). Bleibt weiterhin einig! Lasst Euch nicht durch vorzeitige Streitereien in unserem Innern (...) und bewahrt die Ruhe, bis die richtige Stunde schlagen wird. Die Ereignisse selbst haben uns geholfen, sie zeigen, wie (...) unsere Politik bleibt das, was sie immer war. Es ist dies die tschechoslowakische Politik im Rahmen der Freiheit und der europäischen Zusammenarbeit, der Zusammenarbeit mit allen unseren heutigen Verbündeten und im Geiste einer neuen Nachkriegsfreiheit, der Demokratie. Am 26. September 1938, knapp vor „München“, sagte Hitler im Berliner Sportpalast zum Entsetzen der ganzen Welt, als er unseren Staat wütend anfiel (...). Hier stehen wir, und dort steht Hitler und dieser ganze ungebildete, vulgäre nazistische Schmutz und Mob. Zwischen uns muss entschieden werden. Und es wird entschieden werden.“